

und selbst unter den Hellenen nur dem Würdigen zufallen möge, war nur freien Leuten von griechischer Abkunft und unbescholtenem Rufe das Recht gestattet, an dem Wettkampf Theil zu nehmen. Beinahe tausend Jahre hindurch dauerten diese Feste fort, und da das ganze Griechenland daran Theil nahm, und durch sie verbunden war, so wurde mit Recht nach diesen Spielen die Zeitrechnung bestimmt, und die Geschichte nach der Ordnung der Olympiaden, eines Zeitraums von etwas mehr als 4 Jahren, erzählt und dargestellt.

Die Athleten oder Faustkämpfer mußten zuvor schwören, daß sie die Kampfgesetze genau beobachten wollten, und die Paare der Kämpfer bestimmte das Loos. Dies Schauspiel giebt besonders zu erkennen, wie sehr der Kriegesgeist die edleren Gefühle abgestumpft, und eine gewisse Härte und Rohigkeit in den Charakter der Griechen gebracht hatte; denn es war ein blutiges Schauspiel, und kostete manches Menschenleben. Die Kämpfer trugen lederne Rieme um die Arme. Jeder suchte dem Gegner einen Schlag auf Kopf und Brust, oder auch in's Gesicht beizubringen. Sie sprangen wie Wüthende um einander herum, gingen dann wieder mit geballten Fäusten auf einander los, wichen aus und zurück, standen wieder, fielen, rafften